

<p><b>Sitzungsvorlage</b></p> <p>Federführend: 51 Stadtjugendamt</p> <p>Beteiligt:</p>	<p><b>Vorlage- Nr:</b>      <b>VO/2019/2366-51</b></p> <p>Status:                      öffentlich</p> <p>Aktenzeichen:</p> <p>Datum:                      23.04.2019</p> <p>Referent:                    Haupt Ralf</p>						
<p><b>Gesamtkonzept Offene Jugendarbeit; § 4(c) Steuerungsverfahren: Persönlicher Bericht im Jugendhilfeausschuss</b></p>							
<p>Beratungsfolge:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15%;">Datum</td> <td style="width: 45%;">Gremium</td> <td style="width: 40%;">Zuständigkeit</td> </tr> <tr> <td>23.05.2019</td> <td>Jugendhilfeausschuss</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	23.05.2019	Jugendhilfeausschuss	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
23.05.2019	Jugendhilfeausschuss	Entscheidung					

### I. Sitzungsvortrag:

Seit 01.01.2012 liegt die Umsetzung des „Gesamtkonzeptes Offene Jugendarbeit“ in den Händen des Trägers iSo gGmbH.

In § 4 (c) des Vertrages zwischen der Stadt Bamberg und dem Jugendhilfeträger iSo gGmbH ist festgelegt, dass mindestens einmal im Kalenderjahr ein persönlicher Bericht im Jugendhilfeausschuss zur Bestimmung der längerfristigen Ausrichtung der strategischen Ziele zu erfolgen hat.

Der schriftliche Jahresbericht wurde den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses vorab per E-Mail am 10.04.2019 sowie nun mit den Sitzungsunterlagen in ausgedruckter Form zugestellt.

Herr Gensner und Frau Ender werden in der Sitzung gerne für weitere Erläuterungen zur Verfügung stehen

### II. Beschlussvorschlag:

1. Der Sitzungsvortrag sowie der persönliche Bericht des Trägervertreters iSo gGmbH haben zur Kenntnis gedient.
2. Der Jugendhilfeausschuss befürwortet die im Jahresbericht 2018 für das Jahr 2019 formulierten Ziele.

### III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

<b>X</b>	<b>1.</b>	keine Kosten
	<b>2.</b>	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	<b>3.</b>	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	<b>4.</b>	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

#### **Anlage/n:**

Jahresbericht ja:ba 2018

#### **Verteiler:**



# JAHRESBERICHT 2018



## Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	3
<b>Offene Jugendarbeit auf einen Blick</b> .....	4
Sozialraumübergreifende Projekte – street:work.....	8
Sozialraumübergreifende Projekte – Politik zum Anfassen.....	12
Sozialraumübergreifende Projekte – Medienarbeit – Medienwerkstatt:Bamberg.....	14
Sozialraumübergreifende Projekte – BasKIDball.....	16
<b>Einblicke in die Sozialräume</b> .....	18
Mitte – JuZ am Margaretendamm.....	19
Ost – JO (Jugendtreff Ost).....	21
West – Jugendtreff GAUstark.....	24
Süd – BasKIDhall.....	26
<b>Ausblick</b> .....	28
<b>Zahlen</b> .....	29
<b>Impressionen</b> .....	38

# VORWORT

**2018.**

Die offene, wie auch die aufsuchende Jugendarbeit Bamberg blicken auf ein aktives Jahr zurück – ein Jahr, das sowohl für Dynamik als auch Verstetigung steht.

Im Sommer konnten wir erfolgreich die zukünftige Zusammenarbeit mit der Stadt Bamberg sicherstellen – vier weitere Jahre offene ja:ba und street:work. Die Vertragsunterzeichnung bildet die Basis – das Wurzelwerk unserer Teamstruktur und unserer erfolgreichen Arbeit.

Stabile Beziehungsstrukturen, die nach innen wie nach außen wirken, sorgen dabei für Beständigkeit bei gleichzeitiger Dynamik und Flexibilität in der Arbeit. Diese ist zusehends mehr erforderlich, denn die Heterogenität unserer Nutzer und Nachfrager wächst.

Im Folgenden werden kompakte Einblicke in diese Entwicklungen gegeben. Deshalb wurde dieser Bericht in drei Themenblöcke aufgegliedert: Sozialraumübergreifende Projekte, direkte Einblicke in die Sozialräume Mitte, Ost, West, Süd und einer abschließenden Übersicht zu den Zahlen und Statistiken.

Durch die einführende Gesamtbetrachtung der übergreifenden Zusammenarbeit aller Bamberger Sozialräume wird Transparenz zu den einzelnen Tätigkeitsfeldern der offenen und aufsuchenden Jugendarbeit geschaffen. Dabei beziehen wir uns immer auf die Ziele des Gesamtkonzeptes, welche im Jahr 2018 überarbeitet und gemeinsam mit dem Jugendhilfeausschuss diskutiert und bewertet wurden. Die Maßnahmen und Herausforderungen zur Erfüllung dieser Vorgaben werden besonders durch die gezielten Einblicke in die vier Sozialräume verdeutlicht. Durch die abschließenden statistischen Auswertungen werden die Berichte schließlich zahlenbasiert abgerundet.

Die im Text eingebetteten Projekte BaskIDhall und BaskIDball sind keine Bestandteile des Rahmenvertrages Offene Jugendarbeit/aufsuchende Jugend(-sozial)arbeit. Dennoch sind sie Bestandteil dieses Berichts, um die sozialräumliche Eingebundenheit zu unterstreichen.

Mit diesem Jahresbericht laden wir unsere Leser herzlich ein, den Facettenreichtum unserer Arbeit kennenzulernen und sich einen Überblick über zukünftige Vorhaben zu verschaffen.

# OFFENE JUGENDARBEIT AUF EINEN BLICK



## RÜCKBLICK.

Ja:ba hat sich zu einer Marke entwickelt.

JA:BA IST EINE MARKE

Einen großen Beitrag zu dieser Entwicklung liefert das **stabile und gefestigte Team**. Besonders geschärft haben sich im vergangenen Jahr die **Profile der Sozialräume**. Innerhalb des Mitarbeiterstabs entwickelte sich tiefgehendes Verständnis und Transparenz bezüglich der Eigenheiten und Qualitäten eines jeden Stadtteils mit seinem Jugendtreff. Dies gilt es nun nach außen zu tragen.

GERINGE PERSONAL-  
FLUKTUATION

PROFILE DER SOZIAL-  
RÄUME INTERN GE-  
FESTIGT

So steht die bunte Mitte mit dem **JuZ** ganz klar im Zeichen von Räumen und Veranstaltungen für Jugendkultur, während der Osten und das **JO** durch sein Außengelände, die damit verbundenen sportlichen Möglichkeiten und die Nähe zu den Graf-Stauffenberg Schulen bestechen. Das **GAUstark** kämpft mit den strukturellen Besonderheiten eines räumlich abgegrenzten Viertels mit eigener „Gemeindelogik“ und versucht mittels mobiler Angebote eine breitere Zielgruppe zu erreichen. Die **BaskIDhall** hat schon rein konzeptionell den Fokus auf Stadtteil- und Generationenarbeit gerichtet und ist in der Gereuth für alle Bewohner eine Instanz – mit dem deutlichen Schwerpunkt auf außerschulische Jugendbildung in Sachen Sport, Gesundheit und Hausaufgabenhilfe.

BASIS DER ZUSAM-  
MENARBEIT VON  
STREET:WORK UND  
JA:BA GESCHAFFEN

Aus diesen intern verinnerlichten Profilen konnte auch die Zusammenarbeit zwischen ja:ba und street:work intensiviert werden.

INSTAGRAM ALS NEU-  
ER KANAL FÜR ÖF-  
FENTLICHKEITSARBEIT

In Bezug auf die **Öffentlichkeitsarbeit** im Jahr 2018 kristallisierte sich Instagram als weitreichende und sehr effektive Plattform für ja:ba heraus. Besonders durch die starke Nutzung der jüngeren und Jugendlichen mittleren Alters wurde die direkte Ansprache einer breiten Zielgruppe garantiert.

STARK FREQUENTIERT

ÜBERGREIFENDE VER-  
ANSTALTUNGEN ER-  
FOLGREICH ETABLIERT

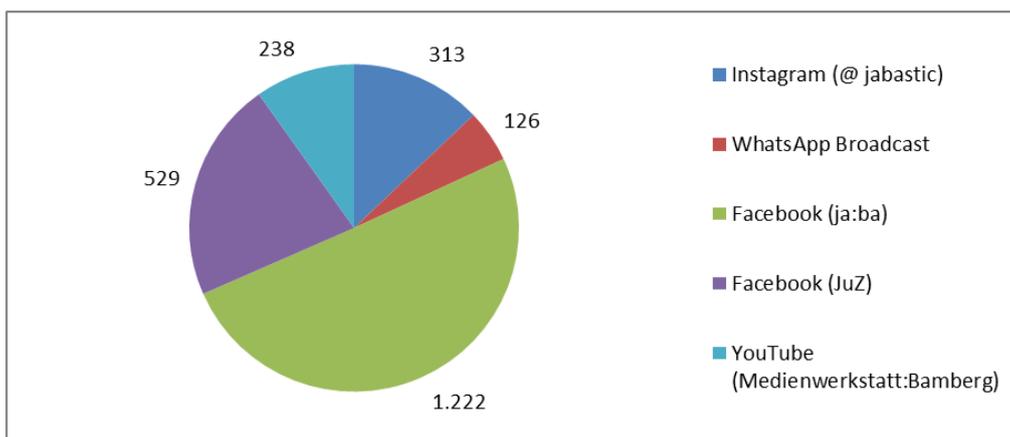
FERIENANGEBOTE

HERAUSFORDERUNG:  
INNOVATIONSKRAFT  
BEHALTEN

So erreichten Veranstaltungen, wie die U16 Partys und die Macht Alarm Poolparty, den Großteil ihrer Besucher über diesen Kanal. Auch der WhatsApp Broadcast, über den registrierte Jugendliche wöchentlich einen Newsletter aus der Jugendarbeit erhalten, nimmt an Neuanmeldungen zu. Die Bestandsplattformen werden

weiterhin bedient: Homepages (jugendarbeit-bamberg.de), Facebook, YouTube, Soundcloud, Wobla, Fränkische Nacht, Veranstaltungskalender und punktuell die lokale Presse. Erfolgreichstes Video mit **1.397** Klicks ist derzeit das Musikvideo „Bamberg im Takt – All the Same“ (zu finden auf dem YouTube Kanal „**Medienwerkstatt:Bamberg**“).

**Social Media Nutzerzahlen** (Stand 31.01.2019):



Bei den sozialraumübergreifenden **Veranstaltungen** setzte man 2018 wieder auf altbewährte Formate. Über die Jahre konnte ja:ba verschiedene Erfolgsveranstaltungen im Jugendbereich etablieren und beteiligt sich weiterhin bei zahlreichen Kooperationsveranstaltungen:



Sozialraumübergreifende Veranstaltungen 2018

### Eine Auswahl weiterer sozialraumübergreifender Events in 2018:

- Stadtteilstefte in Süd und Ost
- American Football Tryout
- Albrecht Dürer Ping Pong Cup
- Halloween Party
- Public Viewing zum Super Bowl Finale und den WM Spielen der deutschen Mannschaft
- Aktionstag gegen Rassismus an der Graf Stauffenberg Wirtschaftsschule: „Mensch ist Mensch. Heimweh, Hilfe, Heimat.“
- Projekttag zum Weltkulturerbe mit Schülern des Dientzenhofer Gymnasiums und Austauschschülern aus Prag
- „Make Bamberg Skate Again!“ – Benefizkonzert und Aktion auf dem Maxplatz zum Welterbetag

Ja:ba bietet neben den regulären Öffnungszeiten und Angeboten auch spezielle **Ferienangebote** in der schulfreien Zeit:

<b>Winterferien</b>	Kinderfasching in der BaskIDhall
<b>Osterferien</b>	Ready 2 Rumble II: Kampfsport pädagogisch angeleitet, 4 Termine
<b>Pfingstferien</b>	<p>BaskIDhall: Renovierungsprojekt mit Grillen, Kletterwald Betzenstein, Minigolf spielen, Ausflug zum Erdbeerfeld mit Marmelade kochen</p> <p>GAUstark: Kochaktion, Spiele, Spaß &amp; Action, Kreativ Aktiv, Spieleolympiade im Gaustadter Freibad, Grillen &amp; Chillen, Filmnachmittag</p> <p>JO: Wimpelketten und Pompoms basteln, Fußballturnier auf dem Streetcourt, Aktion im Bambados Freibad, Podcast – mache deine eigene Radiosendung, Outdoor Action, Grillen &amp; Chillen</p>
<b>Sommerferien</b>	<p>Skatekurs für Kinder im JuZ</p> <p>Späßolympiade, Meerjungfrauenschwimmen und Fußballturnier im Bambados Freibad</p> <p>Fahrt zum Trampolinpark nach Nürnberg</p> <p>Spiel, Spaß und Action im Gaustadter Freibad</p> <p>Bamberg:TV Sommerworkshop (5 Tage)</p>

## **MAßNAHMEN ZUR QUALITÄTSSTEIGERUNG.**

In verschiedenen (überregionalen) Fortbildungs- und Austauschtreffen mit anderen Trägern der Jugendarbeit (z. B. während einer trägerinternen Exkursion nach Frankfurt am Main im Sommer 2018) wird oft deutlich, dass die offene Jugendarbeit in Bamberg sehr fortschrittlich denkt und handelt. Das „Bamberger Modell“ wirkt.

Dies bewies unter anderem auch eine Referenteneinladung für einen Workshop/Praxisvortrag beim Nürnberger Fachforum "Gesundes Jugendzentrum. Ansätze der Gesundheitsförderung in der Offenen Jugendarbeit". Ausgehend vom gleichnamigen Modellprojekt, welches aus Mitteln der Gesundheitsinitiative Gesund.Leben.Bayern in Bamberg gefördert wurde, wurde unser Programm vorgestellt. Ergebnisse und Erfahrungen der offenen, außerschulischen Jugendarbeit wurden der Zuhörerschaft bereit gestellt, um Impulse und Ideen weiterzutragen, die für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit und ihres Querschnittsthemas Gesundheit nutzbar sein können.

## **BETRACHTUNG DER ZIELE.**

Die Profile der Sozialräume und Jugendtreffs wurden 2018 geschärft bzw. haben sich durch die räumlichen und sozialen Besonderheiten dahin entwickelt. Innerhalb des ja:ba Teams sind die Eigenheiten präsent. In den kommenden Jahren gilt es diese auch nach außen zu tragen.

Um die Angebotsvielfalt bei ja:ba zu bewahren, ist das Ziel und die Aufgabe auch für das kommende Jahr Drittmittel zu akquirieren.

## **HERAUSFORDERUNGEN.**

ja:bas „Erwachsenwerden“ bringt viele Errungenschaften und Erleichterungen mit sich. Routinisierte Arbeitsabläufe, verinnerlichte Standards, klare Zuständigkeiten und Aufgabenverteilungen, sogar ein gewisser Jahresrhythmus konnten sich etablieren. Bei all diesen positiven und qualitativ hochwertigen Entwicklungen stellt sich nun die Frage, wie man die **Innovationskraft** weiterhin stärkt.

Nachhaltige Strategien dafür zu erarbeiten wird die Herausforderung für **2019**.

# SOZIALRAUMÜBERGREIFENDE PROJEKTE

street:work



GENERATIONEN-  
WECHSEL IM ÖFFENT-  
LICHEN RAUM ER-  
KENNBAR

INTENSIVE BEZIE-  
HUNGS- UND NETZ-  
WERKARBEIT DURCH  
MITARBEITERWECH-  
SEL

EINZELFALLBERATUNG  
LEICHT RÜCKLÄUFIG

PRÄVENTIONSPRO-  
JEKT ZU SELBSTVER-  
LETZENDEM VERHAL-  
TEN

MITTELAKQUISE  
„MAKE BAMBERG  
SKATE AGAIN“ MIT  
SKATEPARKERÖFF-  
NUNG

UMGESTALTUNG DES  
STREET:WORK BUSSES

## RÜCKBLICK.

Die Sozialraumlogik spielt im Bereich Bamberger street:work eher eine untergeordnete Rolle. Die Jugend in Bamberg wird viel mehr als Ganzes erfasst. Mobilität, Freizeitverhalten und allgemeine jugendrelevante Entwicklungen können durch die Kontakte an den Orten der Jugendlichen während der Straßengänge wahrgenommen werden und bieten somit eine wertvolle Ergänzung hinsichtlich der gesamtkonzeptionellen Jugendarbeit.

So wurde im vergangenen Jahr unter anderem ein **Generationswechsel** beobachtet. Viele der früheren Klienten, die das Gesprächsangebot nutzten, befinden sich nun in Ausbildungen, sind weggezogen oder bevorzugen private Rückzugsmöglichkeiten.

Ebenso bleibt festzuhalten, dass sich weniger junge Menschen an den zuvor üblichen Orten im öffentlichen Raum aufhalten. Neue markante Treffpunkte konnten bislang nicht ausfindig gemacht werden. Diese Beobachtung bestätigte das Ordnungsamt während eines Austauschtreffens.

Bedingt durch den **Mitarbeiterwechsel** im street:work-Team lagen 2018 zentrale Schwerpunkte auf der Beziehungsarbeit mit Klienten und Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern.

Die neue Mitarbeiterin wurde vorgestellt und eingearbeitet. Bestehende Kontakte wurden intensiviert und neue geknüpft, z. B. mit dem Projekt „Passgenaue Besetzung“ des **bfz**. Zu Beginn des neuen Schuljahres besuchten die Mitarbeiter der street:work die Adolf-Kolping-Berufsschule, um sich dort den jungen Menschen vorzustellen und auf das örtliche Angebot aufmerksam zu machen. Weitere Schulen stehen im kommenden Jahr auf der Agenda.

In der **Einzelfallberatung** betreuten die Mitarbeiter 2018 **16** Fälle intensiv (Vorjahr 20 Fälle). Hierzu zählen Fälle mit mehr als **10** Beratungen mit Terminbindung.

Folgende Themen standen im Vordergrund:

- Ausbildungssuche
- Konflikte / Erfahrungen mit der Justiz
- Konflikte mit der eigenen Peer Group
- Finanzielle Problemlagen
- Erfahrungen mit Sucht- und Rauschmitteln
- Auseinandersetzung mit der eigenen oder anderen Jugendsubkulturen.

Besonders im **präventiven Bereich** fand eine enge Zusammenarbeit mit ja:ba statt. Im Jugendtreff Ost kam innerhalb einer Mädchengruppe das Thema „selbstverletzendes Verhalten“ auf, sodass street:work als aufklärender und beratender Experte tätig wurde.

In Gesprächen mit den Mädchen entstand die Idee zu einem Fotoprojekt, welches diese tabuierte Problematik ästhetisch in den Blick nahm. Zusammen mit örtlichen Künstlern und finanziert über das Programm „Jugend stärken im Quartier“ wurde das Projekt schließlich verwirklicht. Eine Ausstellung im öffentlichen Raum ist für 2019 geplant.

**„Make Bamberg Skate Again!“** wurde mit dem Bau und der Eröffnung des Skateparks unter der Heinrichsbrücke nun endlich Realität!

Seit dem 24.11.2018 ist der moderne Skate-Park befahrbar und selbst in den kalten Wintertagen bereits stark frequentiert. Um Gelder für den Bau zu akquirieren, fand dieses Jahr ein Benefizkonzert im Jugendzentrum statt. Zudem waren street:work und Bamberger Skatefreunde e.V. beim Welterbefest auf dem Maxplatz vertreten, um die Pläne für den Park der Bevölkerung zu präsentieren. Mit einem Teil der Einnahmen unterstützte der Lions Club das Projekt.

„Skateisland“ wird im Frühjahr 2019 offiziell eröffnet.

Seit dem „Tag der Begegnung“ am Troppauplatz im Juli fällt der **street:work Bus** mit seinem neuen „Look“ auf. Nach den Entwürfen und unter der Anleitung der jungen Künstlergruppe Freigeist, einem „Gewächs“ des Jugendzentrums, wurde der Bus gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus Bamberg Ost neu lackiert. Das farbenfrohe galaktische Motiv soll die Frische, Ungebundenheit und Kreativität der street:work zum Ausdruck bringen. Dieses Projekt wurde ebenfalls durch Mittel des Europäischen Sozialfonds über „Jugend stärken im Quartier“ finanziert.

## **KOMMENTAR ZU DEN ZAHLEN.** (Siehe **ZAHLEN** S. 30)

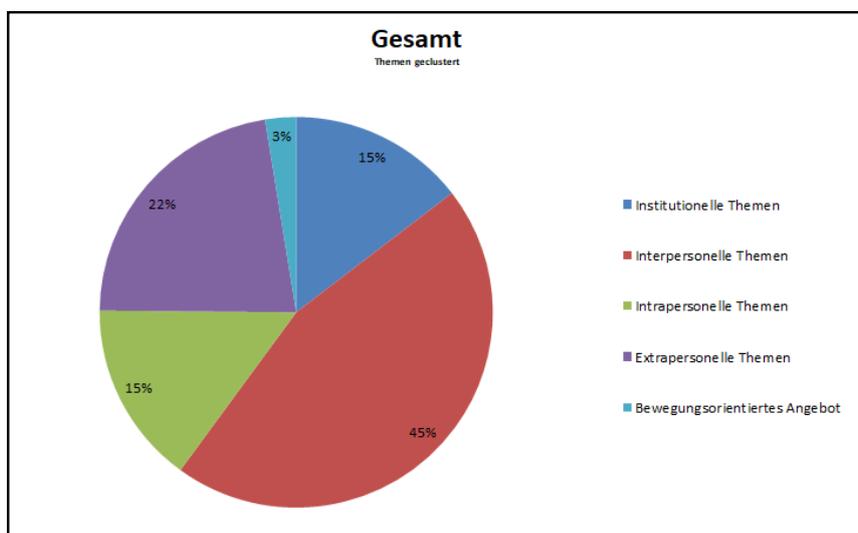
Die auffälligste Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist wohl der Rückgang der **persönlichen Kontakte** während der street:work-Gänge von **1.597** auf **896**. Eine Erklärung hierfür liefert der oben beschriebene Generationenwechsel mit weniger jungen Menschen im öffentlichen Raum.

Zudem führte der Weggang von Linda Steffl in den ersten Monaten des Jahres zu einer Unterbesetzung im Team, wodurch weniger Straßengänge möglich waren. Die extremen Sommer Temperaturen und Urlaubszeiten der Mitarbeiter erklären den Einbruch der Kontakte im August.

Die **Dauer der Kontakte** während der Gänge weist im Juli eine signifikante Spitze auf. Bedingt durch das gute Wetter waren die Jugendlichen zugänglicher und gerade neue Klienten haben bereits nach ca. drei Monaten Vertrauen zur neuen Mitarbeiterin gefasst.

Bei der **Geschlechterverteilung** werden zu zwei Dritteln männliche Jugendlichen vom Angebot der street:work erreicht. Strukturell kann beobachtet werden, dass männliche Klienten sich eher in unverbindlichen Gesprächen auf der Straße öffnen, weibliche dagegen lieber das Angebot der vertraulichen Einzelhilfe wahrnehmen.

Thematisch bringen junge Frauen verstärkt psychosoziale Themen mit, z. B. Familie, Peergroup oder psychische Störungen. Junge Männer beschäftigen verstärkt extrapersonelle Themen rund um Schule/Ausbildung/Beruf, Wohnungssuche, Schulden und Erfahrungen mit der Justiz. In einer Gesamtbetrachtung treten interpersonellen Themen, sprich alle Konflikte, die aus der Interaktion mit anderen heraus resultieren, mit 45% deutlich in den Vordergrund. Im Vergleich zu 2017 sind die intrapersonellen Themen (Sexualität, Sucht) um 2% gestiegen.



**Erläuterung:**

**Institutionelle Themen:** in Bezug auf Schule/Ausbildung; Justiz/Straffälligkeit

**Interpersonelle Themen:** in Bezug auf Subkultur/Jugendkultur; Peergroup/Clique; Familie/Freizeit/Politik

**Intrapersonelle Themen:** in Bezug auf Sexualität; Missbrauch von Suchtmitteln;

**Extrapersonelle Themen:** in Bezug auf Arbeit/Jobsuche/Wohnung; Finanzen/Unterhalt/Schulden

**Bewegungsorientierte Angebote:** z. B. Kontaktaufnahme durch Sport

## **BETRACHTUNG DER ZIELE.**

Mit dem Bau und der Eröffnung des Skateparks unter der Heinrichsbrücke hat ein Vorzeigeprojekt in Bezug auf zielgruppenspezifische Anliegen seine Vollendung gefunden.

Besonders herauszustellen sind die Eigeninitiative und Schaffenskraft der Skateszene selbst, die durch gezielte Unterstützung der street:work einen Meilenstein für ihre (Sub-)kultur bewirkt haben.

Auf individuelle Bedarfslagen und Themen der Jugendlichen wurde mit dem Fotoprojekt zu selbstverletzendem Verhalten präventiv reagiert. Die Ergebnisse werden nun gemeinsam mit der Mädchengruppe aus dem Bamberger Osten zur öffentlichen Ausstellung vorbereitet.

# SOZIALRAUMÜBERGREIFENDE PROJEKTE

## Politik zum Anfassen



AKTIONSTAG GEGEN  
RASSISMUS:  
„MENSCH IST  
MENSCH. HEIMWEH,  
HILFE, HEIMAT.“

ANTI-RASSISMUS  
PROJEKT ZUM THEMA  
„ VIELFALT“ MIT DER  
GRAF-STAUFFENBERG  
REALSCHULE IN PLA-  
NUNG

„W-LAN FÜR DICH“

### RÜCKBLICK.

Aus der vergangenen „Politik zum Anfassen“-Reihe an den Graf-Stauffenberg-Schulen ist im Gespräch mit Oberbürgermeister Andreas Starke der Wunsch nach einem Aktionstag gegen Rassismus an der Wirtschaftsschule hervorgegangen. Der Interessenschwerpunkt der Schülerinnen und Schüler ruhte besonders auf Themen rund um Flucht und Asylsuche.

Im Herbst nahmen **11** engagierte Vertreter aus den Klassen 9 und 10, teilweise selbst mit Fluchterfahrungen, die Herausforderung an und planten und organisierten die Veranstaltung. Idee war es, ein niedrigschwelliges Podiumsgespräch zu gestalten, das die Themen der Schüler gezielt behandelt und ihre Fragen beantwortet. Es war ihnen wichtig, Informationen aus erster Hand zu bekommen und nicht ein „Reden über“ zu konstruieren. Vielmehr sollte ein „Reden miteinander“ ermöglicht werden. Das Podiumsgespräch mit dem Titel „Mensch ist Mensch. Heimweh, Hilfe, Heimat“ wurde von Fachreferenten, Schülern sowie jungen Menschen mit Fluchterfahrung geführt.

In den drei vorbereitenden Workshops beschäftigten sich die Jugendlichen sowohl mit dem Inhalt, als auch der Veranstaltungsorganisation. Eine dritte Gruppe erarbeitete einen thematisch passenden Clip mit „good news“ von gelungenen Integrationsbeispielen als Eröffnung für den Abend. Die Teilnahme am jährlich stattfindenden Aktionstag war für die **450** Schüler der Wirtschaftsschule verpflichtend, interessierte Eltern folgten ebenfalls der Einladung. Berichte in der lokalen Presse, ein Beitrag auf Oberfranken TV und viel Applaus aus der Zuhörerschaft würdigten das Engagement der Schüler und den rundum gelungenen Abend.

## **ANSTEHENDE PROJEKTE.**

Auch die Schüler der Graf-Stauffenberg Realschule bekundeten damals ihr Interesse an einem **Anti-Rassismus-Projekt**. Im Rahmen eines „bewerteten Projekts“, das in der 9. Klasse laut Lehrplan abgeleistet werden muss, wird nun gemeinsam mit ja:ba „Vielfalt“ beleuchtet. Die Themen, die die Schüler dabei vordergründig interessieren, kreisen rund um Alltagsrassismus, Antisemitismus, Identität und Integration. ja:ba steht mit seinen Ressourcen als Partner zur Verfügung und unterstützt die Schüler bei der Umsetzung ihrer Projektidee. Inhaltliches Ziel ist es andere Kulturen kennenzulernen, die eigene dabei zu reflektieren und sich dem Vielfaltsbegriff aus unterschiedlichen Richtungen zu nähern, um so rassistischen Ressentiments zu begegnen.

Des Weiteren sind 2019 Beteiligungsworkshops angedacht, die sich unter anderem mit folgendem Thema beschäftigen sollen: „Wo braucht es aus Jugendsicht freies W-LAN?“.

# SOZIALRAUMÜBERGREIFENDE PROJEKTE

## Medienarbeit – Medienwerkstatt:Bamberg



### RÜCKBLICK.

„SERVICESTRUKTUR“:  
FERIENANGEBOTE  
UND SCHULKOOPERATIONEN  
NACHGEFRAGT

Im vergangenen Schuljahr hat die medienpädagogische Abteilung von ja:ba versucht, regelmäßige Angebote zu etablieren. Jeweils für vier Monate wurde ein Programm erstellt, das Jugendlichen ab 14 Jahren den Umgang mit Medien auf kreative Art und Weise näher bringen sollte. Stop Motion Filme, Small World Photography und Radio Podcasts sind nur eine Auswahl an Beispielen. Rückblickend bleibt festzuhalten, dass der Bedarf an einem regelmäßigen Workshop-Modell mit thematisch wechselndem Schwerpunkt recht gering ist.

PREISGEKRÖNTE PROJEKTE

Im Gegensatz dazu war die Nachfrage nach Ferienangeboten in diesem Bereich sehr hoch, sodass die beiden Ferienangebote mit insgesamt **26** Teilnehmern schnell ausgebucht waren.

INBETRIEBNAHME DES  
TONSTUDIOS

Für die Ausrichtung von Bamberg:TV bedeutet das, dass weniger eine Angebotsstruktur am Puls der Zeit vorliegt, sondern vielmehr eine „**Servicestruktur**“. Konkret gesprochen: Die Jugendarbeiter vor Ort sind angehalten, bei Angeboten, Projekten oder Veranstaltungen immer auch die Medienschiene mitzudenken und so Kindern und Jugendlichen einen Zugang zu ermöglichen. Niedrigschwellig, partizipativ, kritisch und nachhaltig ist dabei die Devise.

SOCIAL MEDIA WEITERHIN  
THEMA UND AUFGABE

KOOPERATION MIT (AUßER)SCHULISCHEN  
BILDUNGSEINRICHTUNGEN  
GEPLANT

So erwies sich auch die Kooperation mit Schulen als besonders wertvoll. **12** der insgesamt **26** Projekte wurden in Zusammenarbeit mit einer Schule umgesetzt, drei davon sogar **preisgekrönt!** Für den Film „Rassismus – bei uns?!“, welcher mit der Martin-Wiesend Schule entstand, konnten die Protagonisten sowohl beim Filmwettbewerb der Internationalen Wochen gegen Rassismus, als auch beim C.C. Buchner Preis den Hauptgewinn freudestrahlend entgegen nehmen. Auch die beiden anderen Preisträger des Filmwettbewerbs entstanden gemeinsam mit Bamberg:TV.

VERNETZUNG MIT  
AHA!

Mit der Fertigstellung und Eröffnung des **Tonstudios** konnten 2018 nun auch Projekte mit hochwertigen Tonaufnahmen realisiert werden.

Der Trailer „Theres Image“ (mit dem Theresianum Bamberg) und die Aufnahme des Raps „Salto Malto“ mit Kindern und Jugendlichen aus der BasKIDhall wurden unter anderem dort aufgenommen, abgemischt und gemastert. Seit seiner Veröffentlichung erreichte das Musikvideo zum Rap bereits eine Erfolgszahl von über **950** Aufrufen (Das Video ist auf dem YouTube Kanal der Medienwerkstatt:Bamberg verfügbar).

### **KOMMENTAR ZU DEN ZAHLEN.** (Siehe **ZAHLEN** S. 31)

Die Medienwerkstatt:Bamberg realisierte 2018 insgesamt **26** Projekte mit medienpädagogischem Bezug. **12** davon wurden in Kooperation mit Schulen durchgeführt. **239** Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden dadurch erreicht, wobei das Geschlechterverhältnis relativ ausgewogen ist (**111** Mädchen und **128** Jungen).

### **KÜNFTIGE THEMEN DER MEDIENARBEIT.**

Die rasante Entwicklung neuer Kommunikationskanäle und deren Relevanz für Jugendliche, sind ständige Themen und Aufgaben moderner Medienarbeit.

Gerade im Bereich **Social Media**, mit Instagram und YouTube, verschiebt sich der Fokus auf bildträchtige Plattformen, die gleichermaßen Chancen und Risiken bergen. 2019 sind gezielt Projekte mit schulischen und außerschulischen **Bildungseinrichtungen** angedacht, die sich dieser Herausforderung stellen. Zudem wird eine Vernetzung mit dem im Bamberger Landkreis neu angesiedelten **Medienprojekt AHA! – Tutorialclips von Jugendlichen für Jugendliche** angestrebt, das sich auf die Erstellung von Tutorialclips für Jugendliche und jungen Geflüchteten konzentriert.

Erste Ergebnisse können auf dem YouTube Kanal „**Medienwerkstatt:Bamberg**“ bereits eingesehen werden.

# SOZIALRAUMÜBERGREIFENDE PROJEKTE

BaskIDball<sup>1</sup>



WIEDERERÖFFNUNG  
DER TRIMBERG TURN-  
HALLE

ZUSAMMENARBEIT  
MIT DER GANZTAGES-  
SCHULE AN DER ER-  
LÖSER SCHULE

ASSISTANT AUSBIL-  
DUNG UND FERIEN-  
CAMP

RESPEKT UND  
TOLERANZ STARK IM  
FOKUS

## RÜCKBLICK.

Gemeinsam Basketball zu spielen und sich sportlich zu betätigen, sind nur die augenscheinlichsten Intentionen des Projekts. 2018 konnte BaskIDball einige neue Jugendliche anziehen, die unter anderem aus der Integration der Übergangsklassen stammen. Dass diese positive Entwicklung zunächst einmal viel Arbeit an den grundlegenden Regeln und Strukturen bedeutet, ist einleuchtend. Neben der sportlichen Anleitung floss viel Energie in den Aufbau von tragfähigen Beziehungen, die Vermittlung von Werten, wie Respekt und Toleranz, und die Moderation von Konflikten.

Als besonders inspirierend und effektiv erweist sich an der Erlöser Schule die Zusammenarbeit mit der Ganztagsbetreuung. **30** neue BaskIDs haben Gefallen an dem offenen Sportangebot gefunden, sodass das Programm angepasst werden muss, um für alle eine Teilnahmemöglichkeit zu gewährleisten.

## KOMMENTAR ZU DEN ZAHLEN. (Siehe ZAHLEN S. 32)

Insgesamt konnte BaskIDball im Jahr 2018 **3.622** Besuche in der „offenen Turnhalle“ zählen. Dabei verteilen sich die Zahlen wie folgt: **1.779** Besuche in der Erlölerschule, **1.564** in der BaskIDhall und **279** in der Trimberg Schule. Dieser signifikante Unterschied zu den anderen Besucherzahlen erklärt sich durch die Sanierungsarbeiten in der Halle, die erst im Juni 2018 in Betrieb genommen werden konnte. Um die Nutzerzahlen an der Trimberg Schule wieder zu erhöhen stehen für das kommende Jahr Maßnahmen, wie eine Schultour und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit auf der Agenda.

Im Vergleich zwischen den drei Standorten zeigt besonders die Erlöser Schule den höchsten weiblichen Anteil auf, was unter anderem auf die Kooperation mit der Ganztageschule zurückzuführen ist. Insgesamt liegt der Geschlechteranteil bei ca. 20 % weiblichen BaskIDs und 80% männlichen BaskIDs.

<sup>1</sup> BaskIDball Bamberg wird finanziert über Mittel des deutschlandweiten Projekts BaskIDball.

## **SONDERAKTIONEN.**

### **„Heat of the Street“.**

Aufgrund der Wetterlage wäre das Streetball Turnier beinahe ins Wasser gefallen. Das Event auf dem Erba Gelände fand zum sechsten Mal statt und zog wieder Mannschaften weit über den fränkischen Raum hinaus an. **140** Teilnehmer kämpften in zwei Altersklassen um den Titel. Angefeuert wurden sie dabei von rund **200** Zuschauern.

### **BasKIDball Assistant.**

Diese besondere Ausbildung, die Jugendliche ab 14 Jahren dazu befähigt Anleitertaufgaben wahrzunehmen, wurde vergangenes Jahr von zwei Jugendlichen absolviert. Gemeinsamer Treffpunkt aller deutschlandweiten *BasKIDball Assistant* Anwärtler war Hannover. Hier erhielten die jungen Trainer drei Tage lang praktische Einblicke und absolvierten am Ende eine schriftliche Prüfung.

### **BasKIDball Sommercamp.**

Die Destination für das alljährliche Sommercamp war diesmal die Insel Fehmarn. Zehn Bamberger Jugendliche packten ihre Koffer und verbrachten eine Woche mit BasKIDs aus ganz Deutschland an der Ostseeküste. Viel Sport, aber auch ganz viel Spaß waren die gemeinsamen Interessen aller **100** Mitreisender.

# **EINBLICKE IN DIE SOZIALRÄUME**

# MITTE – JUZ AM MARGARETENDAMM



STARKE NACHFRAGE  
NACH VERANSTAL-  
TUNGEN

MEHR PARTIZIPATION

HÖHERE DIVERSITÄT

RÄUMLICHE VERÄN-  
DERUNGEN FÜHREN  
ZU GESTEIGERTER AT-  
TRAKTIVITÄT UND  
NEUEM KLIENDEL:  
AUßENGELÄNDE,  
MINIRAMP UND  
TONSTUDIO

SCHWERPUNKTE: ME-  
DIEN, MUSIK UND  
NETZWERKARBEIT

NEUE PARTIZIPATI-  
ONSSTRUKTUR IN DER  
DURCHFÜHRUNG VON  
VERANSTALTUNGEN  
NÖTIG

## RÜCKBLICK.

2018 lebte das JuZ (Jugendzentrum) von der Kreativität und den Ideen der jungen Leute, die mit ihrem Engagement Bambergs kulturelles Leben bereichern.

Im Vergleich zum Vorjahr ist auffällig, dass die Nachfrage an Veranstaltungen stark zugenommen hat. Bereits im Juli 2018 wurden mehr Veranstaltungen koordiniert, als im Vorjahr. Erfreulich ist dabei besonders, dass die Diversität zugenommen hat. Konzerte (insgesamt **26** in 2018; siehe **ZAHLEN** S.33) sind immer noch auf Platz eins, nun aber dicht gefolgt von Lesungen, Workshops und Vorträgen (insgesamt **22**). Veranstaltungen aus den Bereichen Kulinarisches, Sport und Spiel, sowie Kunst komplettierten mit **20** verschiedenen Aktions-Angeboten das Spektrum.

Themen der Nachhaltigkeit, Ökologie, des Upcyclings und „Selber Machens“, spiegeln das Interesse der jungen Gesellschaft sehr gut wider. Durch eine sich ansteigende Partizipationsbereitschaft sehr unterschiedlicher Akteure entsteht ein facettenreicheres Veranstaltungsangebot.

Diese positive Entwicklung erlaubt die Schlussfolgerung, dass das **JuZ** immer mehr als **Jugendkulturstätte** etabliert und von verschiedenen Interessensgruppen als „Ort der Möglichkeiten“ genutzt wird. Zur Attraktivitätssteigerung des Hauses haben im vergangenen Jahr diverse **räumliche und bauliche Veränderungen** beigetragen. Mit der Miniramp in der großen Turnhalle hat eine **neue Klientel** im JuZ Einzug gehalten. Sie belebt das Haus während der täglichen Öffnungszeiten. Jugendliche und junge Erwachsenen frequentieren die Skateanlage mit Scootern, BMX und Boards. Durch die Eröffnung des Tonstudios und die dortige Umsetzung verschiedener Projekte (s. o.) wurde dem Vorjahresziel Rechnung getragen und die Medienarbeit im JuZ ausgebaut. Vor allem im Hinblick auf die Kooperation mit Schulen stellt sich diese Einrichtung als gewinnbringend heraus.

## **BESUCHERSTRUKTUR & ZAHLEN.** (Siehe **ZAHLEN** S. 33)

Mit **11.144** Nutzern wurde das JuZ knapp ein Viertel mehr als im letzten Jahr besucht. Oben beschriebene Entwicklungen stehen damit im direkten Zusammenhang. Die Zahl generiert sich aus den jungen Menschen, die die Öffnungszeiten, Angebote und Veranstaltungen mit direktem Jugendarbeitsbezug nutzen.

Externe Nutzungen, die außerhalb der Öffnungszeiten stattfinden und keinen Kontakt zur Jugendarbeit haben, werden nicht gezählt.

## **ZIELE & ANSTEHENDE AUFGABEN.**

In Bezug auf die Weiterentwicklung des **JuZ zum Ort für junge Kultur** wird der Fokus auf drei elementare Punkte gelegt:

- Medienkultur: Etablierung des Tonstudios und seinen Nutzungsbedingungen mit Tonstudioschein.
- Musikkultur: Entwicklung einer Workshop Reihe zum Thema Musikkultur und Gründung einer Konzert-Organisationsgruppe mit jungen Akteuren.
- Netzwerkarbeit: Ausbau des hausinternen und externen Netzwerks mit verstärkter Partizipation der Akteure bei der Umsetzung von Veranstaltungen mit einhergehender Reduzierung der Anzahl.

Hausbezogen soll in den kommenden drei Jahren das **Hausleitsystem** fertig gestellt und eine **visuelle Identität** vorhanden sein, um den Besuchern einen niedrigrschwelligen Zugang zu ermöglichen.

Ziel ist es weiterhin, den **außerhäuslichen Raum** zu erschließen und Kooperationen, wie beispielsweise mit der IG Aktiven Mitte e.V. und der Kultur Gärtnerei, zu stärken. Durch eine Veranstaltungsbeteiligung außerhalb des Jugendzentrums werden die Belange junger Menschen in eine größere Öffentlichkeit transportiert und ein generationenübergreifendes Miteinander geschaffen.

Um den Bedürfnissen der jungen Besucher gerechter zu werden und gleichzeitig die Mitarbeiterressourcen zu schonen, werden in der Saison 2018/19 **Winter- und Sommeröffnungszeiten** erprobt. Im Winter hat das JuZ mittwochs und freitags bis 22 Uhr geöffnet.

## HERAUSFORDERUNGEN.

2018 war vor allem für die Mitarbeiter des Jugendzentrums ein arbeitsintensives Jahr. Der starke Anstieg an Veranstaltungen, Projekten und Aktionen wurde von einer gleichbleibenden Anzahl an Personal getragen. 2019 sollen deshalb vermehrt die Akteure in die Pflicht genommen und stabile **Partizipationsstrukturen** erarbeitet werden. Zu Gunsten der Qualität wird die Anzahl an Veranstaltungen bewusst reduziert, um künftig mit weniger Personalstunden der Fachkräfte auszukommen.

# OST – JO (JUGENDTREFF OST)



PRÄVENTIVE GESUNDHEITSFÖRDERUNG:  
SPORT, ERNÄHRUNG,  
FOTOPROJEKT

FERIENANGEBOTE  
UND KOOPERATIONEN

INKLUSIVER CAJON  
BAU WORKSHOP

BESUCHERSTRUKTUR:  
UMBRUCH DURCH  
EINBRUCH

ANWOHNERDIALOG  
ALS HERAUSFORDERUNG

## RÜCKBLICK.

Die Errungenschaft des vergangenen Jahres ist wohl, dass die Jugendarbeit mit dem JO, aber auch mit ihrer Bedeutung für das ganze Viertel, von den Bewohnern und Einrichtungen angenommen und als wichtige Partnerin geschätzt wird. So wurden 2018 vor allem Projekte mit hohem Außenbezug und in Kooperationen durchgeführt. Zu nennen sind hier die wöchentlich gemeinsam stattfindenden Aktionen und Projekte mit der **OBA** (Offene Behindertenarbeit), z.B. Cajón Bau. Die gelingende Zusammenarbeit mit **Schulen** wurde unter anderem in einem Filmprojekt mit der Erlörschule sichtbar. Das Musikvideo „All the same“ gewann bei den Internationalen Wochen gegen Rassismus den zweiten Platz und sowohl die Entstehung als auch die Präsentation auf dem Schulfest rückten Schüler und Jugendarbeit näher zusammen. Außerdem wurden in der Graf-Stauffenberg Realschule Möbel aus Paletten gebaut und Sitzauflagen genäht. Mit der Wirtschaftsschule wurde der öffentlichkeitswirksame Aktionstag gegen Rassismus „Mensch ist Mensch. Heimweh, Hilfe, Heimat“ durchgeführt (siehe Politik zum Anfassen). Zum **Stadtteilzentrum Löwenzahn** besteht enger Kontakt und gemeinsame Aktionen und Feste, wie das Zuckerfest, der Stadtteil Jahrmarkt und das Winterfest, beleben Bambergs Osten für Jung und Alt. Gemeinsam mit dem **E.T.A. Hoffmann Theater** wurde es schaurig zu

Halloween. In Workshops zu Dekoration, Lichttechnik und Schminke wurden ein Gruselstern und eine Halloweenparty vorbereitet, die für das Viertel ein besonderes Event waren. Seit bereits drei Jahren findet in Kooperation mit der **Stadt Bamberg** und **AWO** ein spezielles Sprachangebot für junge Geflüchtete im JO statt. Dabei lernen die Kinder den Jugendtreff kennen und finden Anschluss zu anderen. In den Sommermonaten sind die Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit einmal wöchentlich im **Bambados** vor Ort. Kleinere Mitmach-Aktionen sowie Angebote im Rahmen des Ferienprogramms lässt Jugendarbeit an Orten stattfinden, an welchen sich die jungen Menschen aufhalten.

Allein durch die Ausstattung und Anlage ist in der täglichen Arbeit im Jugendtreff **präventive Gesundheitsförderung** zentral. Sowohl beim Sport, als auch bei der Ernährung wird auf einen gesunden Umgang mit sich und anderen geachtet. Das regelmäßige Kochangebot ist sehr beliebt und wird 2019 um einen monatlichen Sandwich Contest erweitert. Die Jugendlichen setzen sich dabei schon beim Einkauf mit Gesundheit auseinander und erweitern ihr Handlungsrepertoire nachhaltig. Präventiv begegnet wurde auch dem Thema selbstverletzendes Verhalten. Gemeinsam mit street:work entstand eine Fotostory, die 2019 der Öffentlichkeit präsentiert wird (weitere Ausführungen dazu bei street:work).

## **BESUCHERSTRUKTUR & ZAHLEN.** (siehe **ZAHLEN** S. 35)

Insgesamt gesehen verzeichnete das JO 2018 **300** junge Besucher mehr als im Vorjahr. Dies liegt vor allem an dem Außengelände. Das Durchschnittsalter liegt bei **11-14** Jahren und zu **60%** nehmen Jungen das Angebot der Offenen Jugendarbeit wahr. Auffallend ist, dass sich ab den Sommerferien die Besucherzahl monatlich verringert hat. Da es keine strukturellen Veränderungen gab, liegt die Vermutung nahe, dass diese Entwicklung mit einem Vorfall in den Sommerferien zusammenhängt. Der **Einbruch** dreier Stammbesucher in den Jugendtreff, bei dem Geld entwendet wurde und ein Sachschaden entstand, hatte deren Ausschluss zur Folge. Die überführten Täter nahmen ihre Chance auf Wiedergutmachung nicht wahr. Dies führte zu großen Streitigkeiten unter den Jugendlichen wodurch nun auch der Freundeskreis dieser Jugendlichen dem Jugendtreff fern bleibt.

## **ZIELE & ANSTEHENDE AUFGABEN.**

- Fortsetzung der in der Gereuth begonnenen „Mein Viertel“-Reihe. Mit dem Filmprojekt haben Jugendliche die Möglichkeit, ihren Stadtteil aus ihrer Perspektive zu zeigen. Eine Sequenz soll auch mit der Film AG der Wirtschaftsschule abgedreht werden.
- Präsentation der Ergebnisse des Fotoprojekts zu selbstverletzendem Verhalten in einer Ausstellung.
- Politik zum Anfassen: An der benachbarten Realschule entsteht mit einer 9. Klasse im Rahmen des „bewerteten Projekts“ eine Präsentation zum Thema Vielfalt.
- Beim Frauenfrühstück des Stadtteilmanagements ist die Idee eines Selbstverteidigungskurses für Jugendliche aufgekommen und wird 2019 im Jugendtreff umgesetzt.
- Gutes Miteinander durch intensiven Anwohnerdialog herstellen.

## **HERAUSFORDERUNGEN.**

Der Umzug auf das Gelände der Graf-Stauffenberg Schulen hat nicht nur Vorteile bewirkt. Die Attraktivität des Areals führt immer wieder zu Nutzungen außerhalb der Öffnungszeiten und teilweise erheblichen Verwüstungen. Anwohner fühlen sich in ihrer Ruhe gestört und legen die Vorkommnisse teilweise der Jugendarbeit zur Last. Die Herausforderung wird es künftig sein, die Interessen aller Parteien ernst zu nehmen und Lösungen für ein gutes Miteinander zu finden.

# WEST – JUGENDTREFF GAUSTARK



NEUSTART NACH  
NEUERÖFFNUNG

GESUNDHEITSPRÄ-  
VENTION VOR ALLEM  
IM BEREICH ERNÄH-  
RUNG & MEDIEN

AUßENTREFF AUF DER  
ERBA INSEL UND AK-  
TIONEN IM FREIBAD  
WÄHREND DER WAR-  
MEN MONATE HABEN  
SICH BEWÄHRT

FORTSETZUNG DER  
SANIERUNGSMAB-  
NAHMEN

PERSPEKTIVE HAUS-  
NUTZUNG

## RÜCKBLICK.

Sommerpause, Renovierungsphase und schließlich die Neueröffnung im November 2017 führten zu einem Wechsel in der Besucherstruktur, was die Arbeit 2018 im Sinne eines Neustarts prägte. Es galt Nachwuchs auf die Offene Jugendarbeit aufmerksam zu machen und Bedürfnisse neu zu ermitteln. So etablierten sich im vergangenen Jahr erfolgreich das Kochprojekt „Kulinarische Weltreise“, ein monatliches Medienangebot und der Außentreff auf dem Erba Gelände in der warmen Jahreszeit. Die **Kulinarische Weltreise** startete mit der Fußball WM, bei der Gerichte aus immer wechselnden und teilweise sehr exotischen Ländern gekocht werden. Das Land der Wahl wird gemeinsam ausgesucht und so kamen bislang Speisen aus Swasiland, Brasilien, Kanada, Polen, Marokko usw. auf den Teller. Die meist männlichen Köche im Alter von 10 bis 14 Jahren gestalten dabei eine Mappe mit allen Rezepten und Landesflaggen und erfahren neben der Alltagskompetenz des Kochens auch noch Wissenswertes über die Ernährungsgewohnheiten der ausgewählten Region.

Den Interessen der neuen Besucher wurde weiterhin mit einem monatlichen Kino Nachmittag begegnet. Die Filmauswahl wird gemeinsam besprochen, Snacks und Getränke vorbereitet und im Anschluss das Gesehene reflektiert. Im Allgemeinen gelingt es mit der neuen Jugendgruppe sehr gut, das **Medienverhalten** kritisch zu beleuchten und auch mit Gesellschaftsspielen wieder alle an einen Tisch zu bringen.

Bei warmen Temperaturen ist im Jugendtreff ein deutlicher Besucherschwund zu verzeichnen. Deswegen nutzen die Mitarbeiter des GAUstark die Nähe zum Erba Gelände und ziehen mit viel sportlichem Equipment dorthin, wo Jugendliche sind. Musik, Sitzmöglichkeiten und Spielgeräte zum Leihen gestalten einen atmosphärischen **Außentreff** und bringen die Jugendarbeit mit den jungen Leuten in Kontakt. Positive Rückkopplungen auf die

Besuche im Jugendtreff konnten so erwirkt werden. Aktionen im Freibad werden vor allem innerhalb der Schulferien gut angenommen. Mit dem Kaiserdomlauf und dem Streetballturnier „Heat of the Street“ war ja:ba bei zwei großen Veranstaltungen im Stadtteil präsent.

## **BESUCHERSTRUKTUR & ZAHLEN.** (siehe **ZAHLEN** S. 36)

Dass die Besucherzahlen in der Gesamtschau eher schwach wirken, hat vielerlei Gründe. Vor allem die strukturellen Besonderheiten des Hauses, seiner Lage und des Stadtgebietes haben einen wesentlichen Einfluss. Viele junge Bewohner Gaustadts orientieren sich eher stadteinwärts, als die Angebote vor Ort zu nutzen. Die Gaustadter Jugendlichen anzutreffen ist oftmals schwierig. Dem Haus eine vielfältigere Bedeutung zu geben, wäre sicherlich eine sinnvolle Möglichkeit, die Nutzung zu erhöhen und so mehr Jugendliche mit ja:ba in Berührung zu bringen. Die weitestgehend männlichen Nutzer im Alter von **9-13** Jahren bilden derzeit die Kerngruppe der Besucher.

## **ZIELE & ANSTEHENDE AUFGABEN.**

- Zusammenarbeit mit der Mittelschule Gaustadt: Für das Jahr 2019 wird wieder eine intensive Zusammenarbeit mit der JaS Mittleschule angestrebt.
- Fortsetzung der Erneuerungsmaßnahmen: Umgestaltung der Räume und der Dachterrasse im 1. Stock sowie Küchenrenovierung.
- Öffnung der Räume für die Mittagsbetreuung der Grundschule und inhaltliche Verknüpfung von Schule und Freizeit im Haus.
- Kooperation mit der Bunten Liga im Bereich Fußball freitags nach der Schule.
- Projekt „Erben des Feuers“ gemeinsam mit der Theaterschule Bamberg und PingPong-Workshops.

## **HERAUSFORDERUNGEN.**

Die Herausforderung für ja:ba in Gaustadt ist offensichtlich. In den kommenden Jahren geht es darum **Perspektiven für das Haus** zu schaffen, grundsätzlich mehr Kinder und Jugendliche zu erreichen und den Stellenwert der Offenen Jugendarbeit im Viertel zu erhöhen.

# SÜD – BASKIDHALL<sup>1</sup>



HOHE ANGEBOTS-  
DICHTHE UND –  
NACHFRAGE

ERNÄHRUNG & BEWE-  
GUNG WEITERHIN  
KERNTHEMEN

MUSICALPROJEKT MIT  
DEM E.T.A. HOFF-  
MANN THEATER

IMAGEPFLEGE ALS  
KONTINUIERLICHE  
AUFGABE: STADTTEIL-  
FILMPROJEKT „MEIN  
VIERTEL: GEREUTH“

SPEZIALISIERUNG DER  
TREFFZEITEN: JÜNGE-  
RE BESUCHER BRAU-  
CHEN ANGEBOTE UND  
PROJEKTE, ÄLTERE  
NUTZEN VOR ALLEM  
DIE OFFENEN TREFF-  
ZEITEN

## RÜCKBLICK.

Die Halle für alle ist ein Erfolgskonzept.

Verschiedene Generationen unter einem Dach mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit funktionieren. Die Schwerpunkte der Gesundheitsförderung in Sachen Ernährung und Bewegung, sowie die außerschulische Jugendbildung wurden 2018 weiter verfolgt. Neben dem altbewährten Programm, wurden zusätzliche Aktionen, Projekte und Veranstaltungen umgesetzt.

**Theaterprojekte:** Im Frühjahr wurde das in der Hausaufgabenbetreuung erstellte Buch „Leon und Isabel entdecken die Gereuth“ als Musical im E.T.A. Hoffmann Theater aufgeführt. In nur zwei Wochen erarbeiteten die Kinder mit Musik- und Theaterpädagogen das Bühnenstück und ließen sich vor großem Publikum feiern. Für das Winterfest wurde ebenfalls ein kleines Theaterspiel geprobt.

**Medienarbeit:** Imagepflege ist ständiger Begleiter der Stadtteilarbeit. Ein dreimonatiges Filmprojekt unter dem Titel „Mein Viertel: Gereuth“ hatte zum Ziel, eben jenes zu verbessern und die Sicht der jungen Bewohner auf ihr Quartier darzustellen. Während der Dreharbeiten ist ein weiteres Projekt entstanden, in dem die Teilnehmer einen Rap über ihr Viertel produzierten (beide Ergebnisse sind auf dem YouTube Kanal der Jugendarbeit zu finden). Medienkompetenz und reflexive Gruppenprozesse waren zentrale Lernfelder. Die durch das Programm JUSTiQ geförderte Reihe wird 2019 im Jugendtreff Ost fortgesetzt.

**Bewegungsangebote:** Das Sportspektrum wurde erweitert. In dieser Wintersaison sind American Football, Cheerleading und Kinderturnen feste Bestandteile des Wochenplans.

**Ferienaktionen:** Gesonderte Aktionen wurden wenig angenommen – nur zwei von vier geplanten Unternehmungen haben mit einer geringen Teilnehmerzahl stattgefunden. Als mögliche Ursachen werden die abweichenden Uhrzeiten vom Regelbetrieb und die teilweise erforderliche Anmeldung gesehen. Zu Aktionen im

<sup>1</sup>Finanziert durch Mittel der Städtebauförderung.

Haus stoßen Kinder und Jugendliche eher zufällig dazu. Generell ist in den Ferien ein Besucherrückgang zu verzeichnen. Die BaskIDhall lebt stark von einem Miteinander und dem Bezug zum Sozialraum. Mit zahlreichen Partnern, allen voran das Stadtteilmanagement, der Kindergarten St. Gisela, Brose Bamberg und die Stadtbau GmbH, wurden auch 2018 erfolgreich **Veranstaltungen** umgesetzt:

- Anwohnerfeste, wie das Frühlingsfest und die Winterfeier, waren bewusst für die Bewohner der Gereuth angelegt und familiär gestaltet, ganz nach dem Motto „vom Stadtteil, für den Stadtteil“.
- Veranstaltungen für Kinder erfreuen sich gesamtstädtischer Beliebtheit. Der Kinderfasching und das KinderMitmachKonzert waren wieder Besuchermagneten.
- Im November wurde zum neunten Mal gemeinsam mit Brose Bamberg und dem Kreisjugendring der Tag des Sports ausgerichtet.

## **BESUCHERSTRUKTUR & ZAHLEN.** (siehe **ZAHLEN** S. 37)

Die BaskIDhall hat von Montag bis Freitag geöffnet und hält **50** Stunden Angebote pro Woche für unterschiedliche Zielgruppen bereit. Die Zeiten für Kinder und Jugendliche bilden dabei das Gros und werden stark frequentiert. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, hat sich eine **Spezialisierung der Angebote** bewährt, welche sich auf besondere Zielgruppen konzentrieren (z. B. Mädchentreff, Kindertreff). Über die Jahre zeigte sich, dass jüngere Besucher (bis ca. **12** Jahre) besonders für spezielle Angebote und projektorientiertes Arbeiten zu gewinnen sind, was ein hohes Maß an pädagogischem Einsatz erfordert. Ältere Jugendliche nutzen vor allem das Bewegungsangebot und die offenen Treffzeiten. Spezielle Angebote für diese Zielgruppe (z. B. Ready to Rumble – pädagogisch angeleiteter Kampfsport) und die Ferienfreizeit entfielen, da trotz Willensbekundungen keine Anmeldung erfolgte.

## **ZIELE & ANSTEHENDE AUFGABEN.**

Die Besucherzahlen sprechen für das Konzept und Programm der BaskIDhall und sollen auch 2019 fortgeführt werden. Inhaltliche Veränderungen ergeben sich aus dem Tagesbetrieb und werden durch die Bedürfnisse der Besucher gesteuert. Geplant sind:

- Ein weiteres Theaterprojekt im Frühjahr in Kooperation mit dem E.T.A. Hoffman Theater.
- Verschiedene, moderne Sportarten in das Bewegungsangebot punktuell zu integrieren, um neue Möglichkeiten vorzustellen, Kooperationspartner/Vereine einzubinden und den Kindern und Jugendlichen Abwechslung und Perspektiven aufzuzeigen.
- Durchführung einer Ferienfreizeit.

## AUSBLICK 2019

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass für die sozialraumübergreifende Zusammenarbeit der offenen Jugendarbeit eine solide Basis geschaffen wurde.

Für das kommende Jahr 2019 steht besonders die Intensivierung dieser Zusammenarbeit im Fokus. Gleichzeitig sollen je nach Bedarfslage weitere Präventionsprojekte angeboten und die unterstützende Arbeit bei der Realisierung neuer Ideen ausgebaut werden. Das bedeutet zum Beispiel auch intensivierende Maßnahmen in der Öffentlichkeitsarbeit, wie z. B. die Weiterführung der Schultouren und Bewerbung der street:work-Angebote.

Nachdem sich das Team in 2018 in einem Findungsprozess befand, sollen in der kommenden Saison tragfähige Beziehungen zu den jungen Menschen im öffentlichen Raum weiter aufgebaut und gefestigt werden.

Eine Möglichkeit dazu bietet bereits die geplante Fotoausstellung „unter die Haut“. Hierdurch wird die Arbeit der street:worker konkretisiert und greifbar gemacht.

Das Ergebnis soll sich auch positiv auf die Klienten im Beratungs- und Unterstützungssetting auswirken.

Besonders zu betonen ist außerdem die Intensivierung der Partizipationsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und weitere Interessierte. Im Konkreten bedeutet das die Erweiterung von Projekten und Angeboten der demokratischen Wertevermittlung und Gesundheitsprävention sowie der medienpädagogischen Ausrichtung.

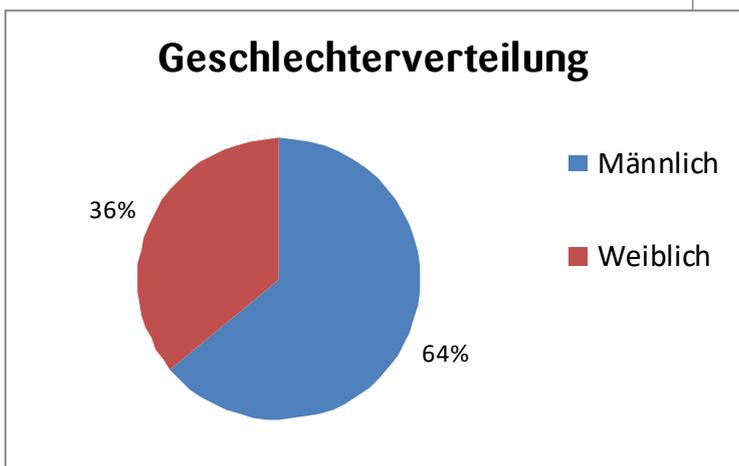
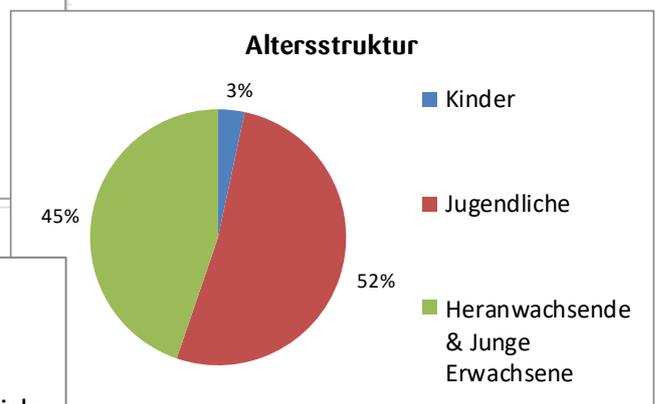
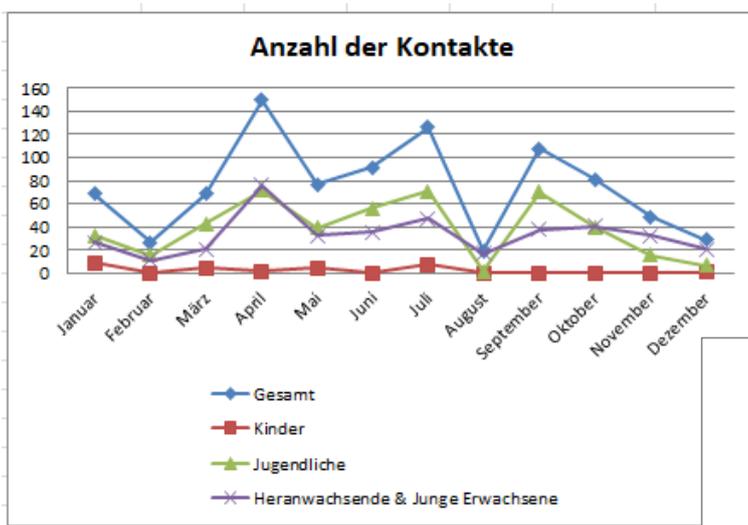
Dafür werden unter anderem Netzwerkstrukturen ausgebaut und neue Kooperation (z. B. mit Projekten wie „Demokratie leben!“ oder „AHA! - Tutorialclips von Jugendlichen für Jugendliche“ geschaffen.

# ZAHLEN

# ZAHLEN

## street:work

2018						
	Dauer	Männlich	Weiblich	Kontakte	Männlich%	Weiblich%
Januar	9:20	46	23	69	66,7%	33,3%
Februar	2:00	15	12	27	55,6%	44,4%
März	6:45	46	23	69	66,7%	33,3%
April	12:30	92	58	150	61,3%	38,7%
Mai	9:35	44	33	77	57,1%	42,9%
Juni	13:45	66	26	92	71,7%	28,3%
Juli	26:05	68	58	126	54,0%	46,0%
August	2:05	17	2	19	89,5%	10,5%
September	7:05	65	43	108	60,2%	39,8%
Oktober	6:25	51	30	81	63,0%	37,0%
November	5:05	36	13	49	73,5%	26,5%
Dezember	3:25	27	2	29	93,1%	6,9%
<b>Gesamt</b>	<b>104:05</b>	<b>573</b>	<b>323</b>	<b>896</b>	<b>64,0%</b>	<b>36,0%</b>



# ZAHLEN

## Medienwerkstatt:Bamberg

	Projektname	Medienart	Weiblich	Männlich	Gesamt
1	IWGR	Foto/Audio	8	6	14
2	Rassismus bei Uns?!	Video	0	8	8
3	Theres Hilft	Video	8	4	12
4	Stadtführer	Video	3	0	3
5	Bamberg im Takt 2.0	Audio/Video	6	7	13
6	Hexennacht	Video	2	4	6
7	All the Same	Audio/Video	2	6	8
8	25. Jahre Weltkulurerbe	Video	3	2	5
9	Rassender Reporter	Video	5	2	7
10	Bunte Topping, Kalter Yo-ghurt	Video	3	4	7
11	Youtube Workshop	Video	0	12	12
12	Tag der Jugend	Audio	9	3	12
13	Sommerfest Ost	Video	0	2	2
14	Musical Gereuth	Video	4	0	4
15	Geburtstag Dirk	Video	0	3	3
16	Heat oft he Street	Foto	1	1	2
17	Hühnerschlachter Willi	Audio	14	13	27
18	Ausländerfeindlichkeit jo	Video	3	6	9
19	Prag meets Bamberg	Video	8	12	20
20	Listen to movement	Video	2	1	3
21	Unglaubliche Geschichten	Video	2	7	9
22	How to make Photos	Foto	7	0	7
23	Mensch ist Mensch	Video	1	4	5
24	Maultrommel Goa	Audio	1	1	2
25	Monats Programm BTV	Video/Audio/ Foto	19	12	31
26	Skatesession	Video	0	8	8
	<b>Gesamt</b>		<b>111</b>	<b>128</b>	<b>239</b>

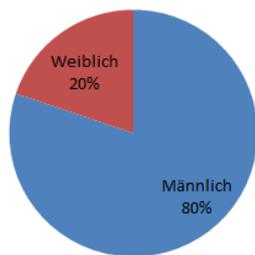
# ZAHLEN

## BaskIDball

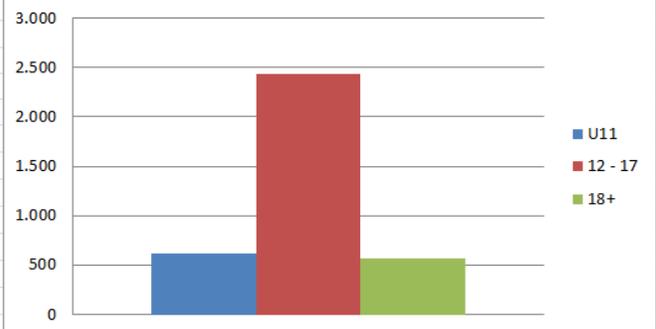
### Alters- und Geschlechterverteilung BaskIDball 2018:

	Männlich			Weiblich			Gesamt pro Schule
	U11	12 -17	18+	U11	12 - 17	18+	
<b>Erlöser</b>	204	1.006	171	54	333	11	1.779
<b>Trimberg</b>	63	185	24	0	0	7	279
<b>BaskidHall</b>	211	717	324	87	190	35	1.564
<b>Gesamt</b>	<b>478</b>	<b>1.908</b>	<b>519</b>	<b>141</b>	<b>523</b>	<b>53</b>	<b>3.622</b>

**Geschlechterverteilung**



**Altersverteilung**

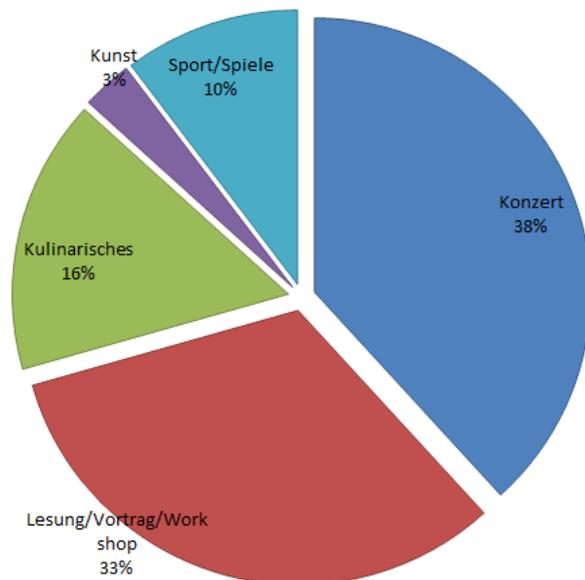


# ZAHLEN

## JuZ am Margaretendamm

### Art der Veranstaltung

Art der Veranstaltung	
Konzert	26
Lesung/Vortrag/Workshop	22
Kulinarisches	11
Kunst	2
Sport/Spiele	7
<b>SUMME</b>	<b>68</b>



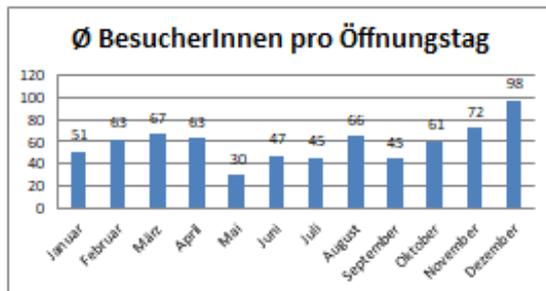
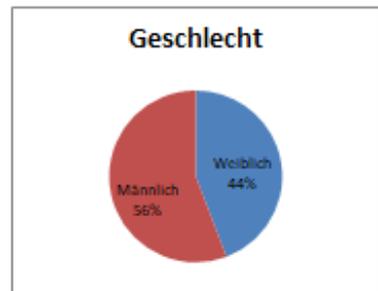
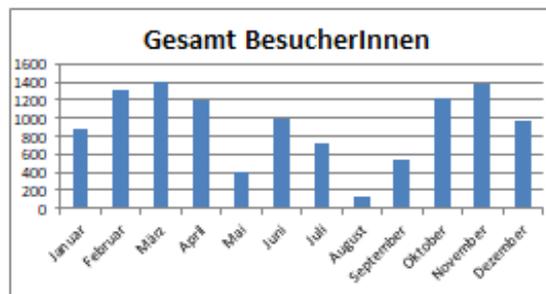
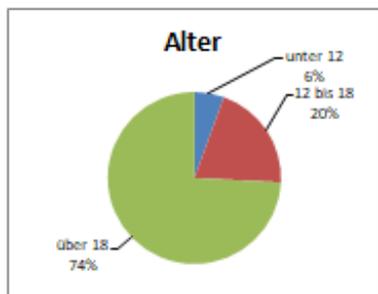
# Besucherstatistik

JuZ 2018	ja-ba - Offene Jugendarbeit Bamberg											
	Offener Treff											
	Besucher									Gesamt je Monat	Öffnungs- tage	Besucher pro Öffnungsta- g
	Weibliche Besucherinnen				Männliche Besucher							
	unter 12	12 bis 18	über 18	Gesamt	unter 12	12 bis 18	über 18	Gesamt				
Januar	17	35	232	284	20	139	431	590	874	17	51	
Februar	13	117	341	471	41	223	579	843	1314	21	63	
März	20	73	499	592	27	179	600	806	1398	21	67	
April	35	82	445	562	38	175	416	629	1191	19	63	
Mai	5	55	148	208	4	59	143	206	414	14	30	
Juni	54	78	348	480	54	87	373	514	994	21	47	
Juli	13	84	280	377	8	58	283	349	726	16	45	
August	4	12	51	67	12	7	45	64	131	2	66	
September	17	40	206	263	21	66	189	276	539	12	45	
Oktober	47	74	444	565	59	153	437	649	1214	20	61	
November	24	71	516	611	38	192	532	762	1373	19	72	
Dezember	22	79	347	448	21	124	383	528	976	10	98	
Gesamt (nach Alter/Geschlecht)	271	800	3857	4928	343	1462	4411	6216	11144	192	58,04167	
Ø BesucherInnen im Monat				411				518	929			
Gesamt in % (nach Alter/Geschlecht)	2%	7%	35%	44%	3%	13%	40%	56%	100%			

Besonderheiten

Alter	unter 12	12 bis 18	über 18	Gesamt
BesucherInnen	614	2262	8268	11144
Verhältnis	6%	20%	74%	100%

Geschlecht	Weiblich	Männlich	Gesamt
BesucherInnen	4928	6216	11144
Verhältnis	44%	56%	100%



# ZAHLEN

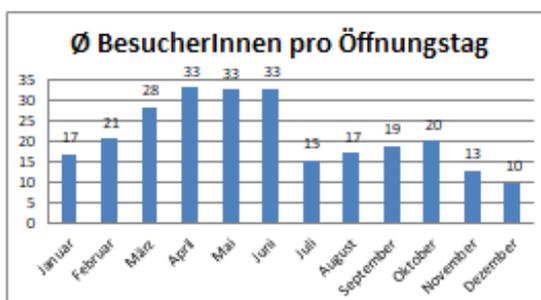
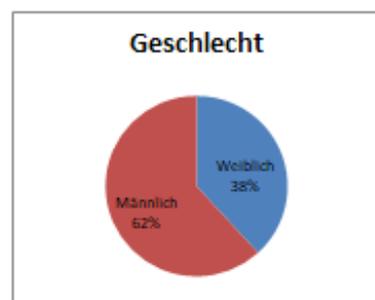
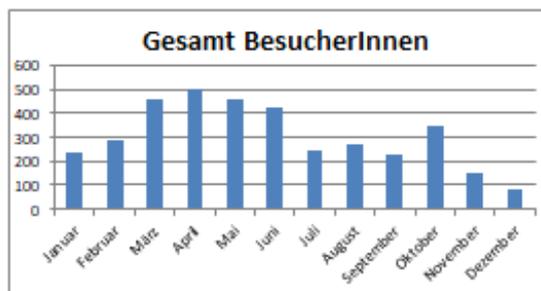
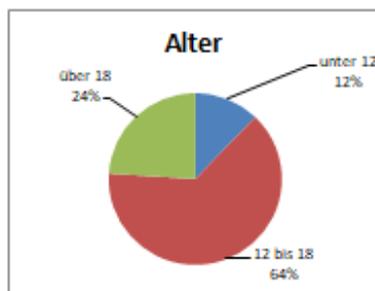
## JO (Jugendtreff Ost)

JO 2018	ja:ba - Offene Jugendarbeit Bamberg										
	Offener Treff										
	Besucher								Gesamt je Monat	Öffnungs- tage	Besucher pro Öffnungsta- ge
	Weibliche Besucherinnen				Männliche Besucher						
unter 12	12 bis 18	über 18	Gesamt	unter 12	12 bis 18	über 18	Gesamt				
Januar	2	51	23	76	25	100	35	160	236	14	17
Februar	3	68	24	95	35	130	27	192	287	14	21
März	1	120	37	158	40	215	42	297	455	16	28
April	7	137	48	192	34	217	54	305	497	15	33
Mai	11	111	49	171	34	196	57	287	458	14	33
Juni	0	133	28	161	3	202	62	267	428	13	33
Juli	4	70	16	90	16	87	54	157	247	16	15
August	68	64	0	132	84	56	0	140	272	16	17
September	2	28	45	75	12	82	57	151	226	12	19
Oktober	24	78	57	159	25	110	49	184	343	17	20
November	3	18	39	60	11	44	39	94	154	12	13
Dezember	2	13	22	37	3	20	19	42	79	8	10
Gesamt (nach Alter/Geschlecht)	127	891	388	1406	322	1459	495	2276	3682	167	22,0479
Ø BesucherInnen im Monat				117				190	307		
Gesamt in % (nach Alter/Geschlecht)	3%	24%	11%	38%	9%	40%	13%	62%	100%		

Besonderheiten

Alter	unter 12	12 bis 18	über 18	Gesamt
BesucherInnen	449	2350	883	3682
Verhältnis	12%	64%	24%	100%

Geschlecht	Weiblich	Männlich	Gesamt
BesucherInnen	1406	2276	3682
Verhältnis	38%	62%	100%



# ZAHLEN GAUstark

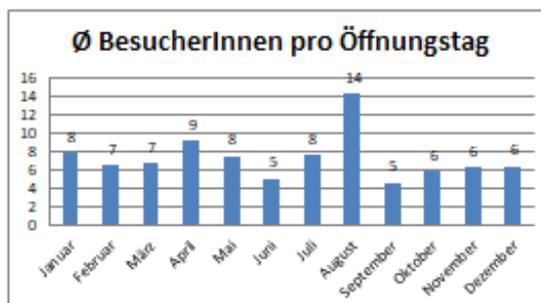
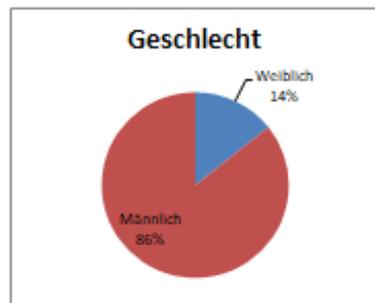
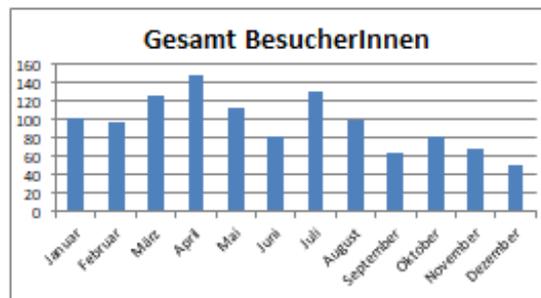
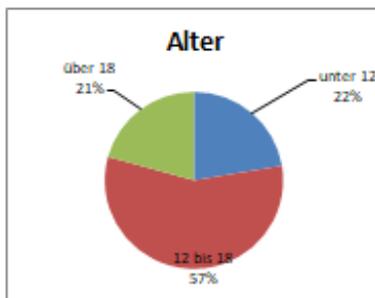
GAUstark 2018	ja:ba - Offene Jugendarbeit Bamberg										
	Offener Treff										
	= Besucher								Gesamt je Monat	Öffnungs- tage	Besucher pro Öffnungsta- ge
	Weibliche Besucherinnen				Männliche Besucher						
	unter 12	12 bis 18	über 18	Gesamt	unter 12	12 bis 18	über 18	Gesamt			
Januar	0	6	18	24	7	40	30	77	101	13	8
Februar	0	3	7	10	11	64	13	88	98	15	7
März	0	3	4	7	55	52	13	120	127	19	7
April	1	5	9	15	41	71	21	133	148	16	9
Mai	3	0	6	9	13	68	23	104	113	15	8
Juni	0	2	2	4	7	56	14	77	81	16	5
Juli	1	23	9	33	10	60	27	97	130	17	8
August	22	11	14	47	21	20	12	53	100	7	14
September	0	1	6	7	9	43	5	57	64	14	5
Oktober	0	1	0	1	24	54	2	80	81	14	6
November	1	4	2	7	13	47	2	62	69	11	6
Dezember	0	1	1	2	21	27	1	49	51	8	6
Gesamt (nach Alter/Geschlecht)	28	60	78	166	232	602	163	997	1163	165	7,048485
Ø BesucherInnen im Monat				14				83	97		
Gesamt in % (nach Alter/Geschlecht)	2%	5%	7%	14%	20%	52%	14%	86%	100%		

## Besonderheiten

März: Kaiserdomlauf Juli&August: ERBA & Schwimmbad-Aktionen

Alter	unter 12	12 bis 18	über 18	Gesamt
BesucherInnen	260	662	241	1163
Verhältnis	22%	57%	21%	100%

Geschlecht	Weiblich	Männlich	Gesamt
BesucherInnen	166	997	1163
Verhältnis	14%	86%	100%



# ZAHLEN

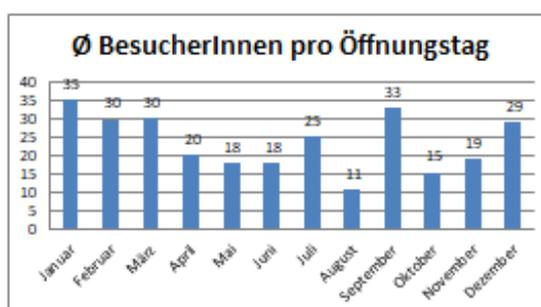
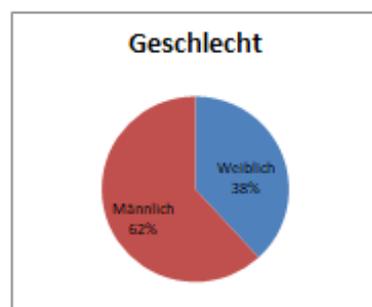
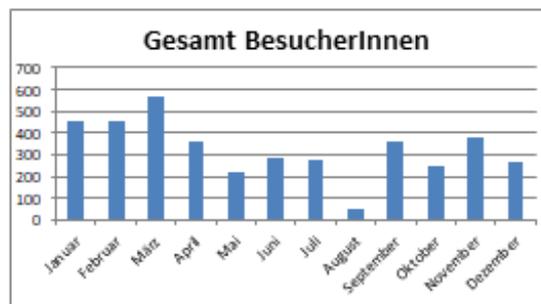
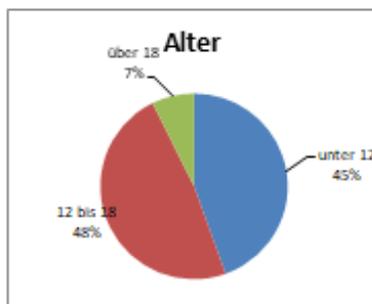
## BaskIDhall

BaskIDhall 2018	ja:ba - Offene Jugendarbeit Bamberg										
	Offene Angebote										
	Besucher								Gesamt je Monat	Öffnungs- tage	Besucher pro Öffnungsta- ge
	Weibliche Besucherinnen				Männliche Besucher						
	unter 12	12 bis 18	über 18	Gesamt	unter 12	12 bis 18	über 18	Gesamt			
Januar	58	45	10	113	85	236	24	345	458	13	35
Februar	43	53	6	102	95	206	47	348	450	15	30
März	157	84	5	246	96	208	22	326	572	19	30
April	180	25	1	206	63	94	2	159	365	18	20
Mai	49	21	0	70	66	76	3	145	215	12	18
Juni	99	31	0	130	57	97	1	155	285	16	18
Juli	59	26	6	91	59	116	13	188	279	11	25
August	7	3	1	11	23	18	2	43	54	5	11
September	112	34	8	154	81	110	17	208	362	11	33
Oktober	90	19	0	109	57	68	12	137	246	16	15
November	80	68	2	150	57	149	23	229	379	20	19
Dezember	40	30	47	117	36	75	35	146	263	9	29
Gesamt (nach Alter/Geschlecht)	974	439	86	1499	775	1453	201	2429	3928	165	23,80606
Ø BesucherInnen im Monat				125				202	327		
Gesamt in % (nach Alter/Geschlecht)	25%	11%	2%	38%	20%	37%	5%	62%	100%		

### Besonderheiten

Alter	unter 12	12 bis 18	über 18	Gesamt
BesucherInnen	1749	1892	287	3928
Verhältnis	45%	48%	7%	100%

Geschlecht	Weiblich	Männlich	Gesamt
BesucherInnen	1499	2429	3928
Verhältnis	38%	62%	100%



# IMPRESSIONEN

